

Kratzer AG hofft auf Mittelstandspreis

Unterschleißheim – Der „Große Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung rückt seit 1994 mittelständische Unternehmen aus ganz Deutschland in den Blick der Öffentlichkeit. Auch in diesem Jahr sind wieder 3522 Industrie-, Dienstleistungs-, Handels-, und Handwerksunternehmen aus zwölf Wettbewerbsregionen nominiert – darunter auch das Software-Unternehmen Kratzer Automation AG aus Unterschleißheim.

„Wir freuen uns sehr, nach 2010 heuer erneut nominiert worden zu sein“, sagt Gerhard Kratzer, Vorstandsvorsitzender der Kratzer Automation AG. „Das bedeutet für uns, dass unser Unternehmen und unser Wirken in der Öffentlichkeit Beachtung und Wertschätzung finden.“

In drei Wettbewerbsstufen muss sich die Firma nun gegen die unterschiedlichsten Unternehmen aus ganz Deutschland durchsetzen, eine Herausforderung der man sich bei Kratzer Automation gerne stellt: „Wir nehmen selbstverständlich die uns mit der Nominierung zuteil gewordene Einladung an und bewerben uns bei der Jury um

die begehrte Trophäe“, erklärt Kratzer.

Zwölf Regionaljurs und eine Abschlussjury entscheiden schließlich nach fünf Wettbewerbskriterien über den Sieger: Neben der Gesamtentwicklung des Unternehmens und dem Engagement in der Region achtet die Jury auf Modernisierung und Innovation, Service, Kundennähe und Marketing sowie die Sicherung beziehungsweise die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Die Kratzer Automation AG gehört zu den 50 umsatzstärksten deutschen Software-Unternehmen und beschäftigt über 200 Mitarbeiter in München, Stuttgart und Wolfsburg. Zu den Kunden des Unternehmens zählen unter anderem BMW, Bosch, Siemens, Porsche und die DHL. Auch im Ausland ist die Kratzer AG mit eigenen Gesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Tschechien und China vertreten.

Am 17. Juni findet der Landeswettbewerb Bayern statt – die erste Hürde, die die Kratzer Automation AG auf dem Weg zum „Großen Preis des Mittelstandes“ überstehen muss. **JESSICA SADELER**